

Maja Greminger aus Muhen und ihr Hund Canel sind ein Rettungsteam bei REDOG

Hund Canel findet vermisste Personen

Mit ihrem sechsjährigen Labrador Canel bildet Maja Greminger ein Redog-Rettungsteam. Die Baubiologin aus Muhen durchlief mit Canel eine für Hund und Mensch anspruchsvolle Ausbildung. Seit einem Jahr gehört das Duo fix zum Rettungsteam von Redog und leistete bereits vier Einsätze. Zuletzt fand man einen verirrtten Mann in einem Wald bei Olten lebend.

● **Muhen** Für das Foto im Landanzeiger hat Canel seine Rettungs-Schabracke angezogen. Auch Maja Greminger trägt ihre Redog-Ausrüstung inklusive Rucksack. Und prompt beginnt Canel sogleich mit der Suche. Auch wenn es direkt vor seiner Haustüre in Muhen ist. «Komm zurück, wir machen nur ein Foto», wird er zurückgerufen. Canel liebt Suchspiele, ist lauffreudig und immer freundlich zu allen Menschen und anderen Hunden. Dies sind denn auch die wichtigsten Grundeigenschaften, die es braucht, um Redog-Rettungshund zu werden. Die Rettungsorganisation des Roten Kreuzes sucht Vermisste im Gelände und Verschüttete nach Naturkatastrophen oder **Explosionen**.

Anspruchsvolle Ausbildung Maja Greminger lernte in der Welpenspielgruppe und später im kynologischen Verein eine Frau kennen, die für Redog tätig ist. «Sie brachte mich auf die Idee, mit Canel die Redog-Trainings schon früh zu besuchen», erzählt Maja Greminger. Was im Jahr 2014 spielerisch begann, kann heute Leben retten. Dazwischen liegt eine lange Ausbildung – nicht nur für den Hund. Maja Greminger wurde zuerst SAR-Helferin (Search and Rescue), ist in Erster Hilfe ausgebildet und absolviert regelmässige **Alpin-Trainings** wie Abseilen, Kartenkunde, Kompass und GPS. Mit Canel trainiert sie einmal pro Woche



Maja Greminger mit ihrem Hund Canel, am Halsband hängt das rote «Bringsel» Bild: Kaspar Flückiger

mit der Redog-Regionalgruppe Bern. Zum Rettungshund wurde das Duo nach zwei Eignungstests, einem Vortest und dem Einsatztest, den die beiden vor einem Jahr bestanden. «Mit sechs Jahren ist Canel im Rettungsteam altersmässig im Durchschnitt», erklärt Maja Greminger. Sie hätten die Ausbildung eigentlich noch früher beenden können; doch zwei «Hundeunfälle» verhinderten dies. Erst sprang ihr ein Hund ins Fahrrad, sie kam zu Sturz und verletzte sich am Knie. Kaum davon genesen, verletzte sie ein übermütiger Canel am Fuss. Deshalb

konnten sie den Einsatztest erst ein Jahr später absolvieren.

Verirrten Mann lebend gefunden Vor einem Jahr dann schafften die beiden diesen Test. «Seitdem wurden wir schon viermal aufgeboden», erzählt Maja Greminger. Der jüngste Einsatz ist noch nicht lange her. In Olten entwich ein Mann, der mit Beeinträchtigungen lebt und eine ständige 1:1-Betreuung benötigt, dem Heim und verirrtete sich. Redog war von der Kantonspolizei Solothurn aufgeboden worden. Generell arbeitet Redog bei jedem Einsatz eng mit der

REDOG – Menschen und Hunde für Hilfe in der Not

REDOG, der Schweizer Verein für Such- und Rettungshunde, ist eine Rettungsorganisation des Schweizerischen Roten Kreuzes und bildet Rettungsteams aus Hund und Mensch zur Suche nach vermissten und verschütteten Menschen aus.

Alarmnummer 0844 441 144

Rund um die Uhr. Auch für Privatpersonen. Freiwillig – ehrenamtlich – schweizweit.

Die Suche ist für die Angehörigen kostenlos. Dafür hat REDOG einen Einsatzfonds, der aus Spenden gespeisen wird. Wichtig ist eine rechtzeitige Alarmierung, denn im Ernstfall zählen Minuten und Stunden.

Polizei oder mit kantonalen Krisenstäben zusammen.

So wurden auch Maja Greminger und Canel als eines von 12 Redog-Teams nach Olten aufgeboden. Ihnen wurde ein Waldgebiet zugeteilt, das Canel absuchte. Gesucht wird ohne Kleidungsstück der vermissten Person. «Canel ist trainiert darauf, menschliche Witterung anzuzeigen, sei es ein Rucksack, eine Jacke oder ein Schuh, oder eben der Vermisste selbst», erklärt Maja Greminger. Die Suche hatte ein Happy-End: der Mann wurde nach kurzer Suche im Wald beim Sälischlössli von Redog lebend gefunden! «Nicht von Canel, uns wurde ein anderer Sektor zugewiesen, aber er hätte den Mann ganz sicher auch gefunden», **ist Greminger überzeugt.**

«Bringsel» bedeutet: gefunden! Findet Canel etwas, zeigt er dies auf einfache Weise an: «Dann kommt er zu mir

Zur Person

Maja Greminger ist Mutter von zwei inzwischen erwachsenen Söhnen. Aufgewachsen ist sie mit vier Geschwistern und einem Hund in Gränichen, im Landwirtschaftlichen Zentrum Liebegg. Ihre Eltern leiteten die Landwirtschaftliche Schule. In der Firma Umdasch absolvierte sie nach der Kanti eine Ausbildung zur Innenausbauzeichnerin. «Ein Beruf, den es heute nicht mehr gibt», wie sie anmerkt. Dort lernte sie ihren heutigen Lebenspartner kennen. Nach einem Zwischenjahr in Schweden arbeitete sie unter anderem bei einer Ökomalerin. Es reifte der Wunsch in ihr, auf diesem Gebiet selbstständig zu werden. Dies realisierte sie zusammen mit ihrem Lebenspartner Werner Bohren, der Architekt und Baubiologe ist. Mit ihm gründete Maja Greminger, die heute als Malerin, Farbgestalterin und Baubiologin tätig ist, im Jahr 1993 die Firma «Bionova» (www.umweltgerecht-bauen.ch).

zurück mit dem «Bringsel» im Maul und führt mich zum Fundort», erklärt Maja Greminger. Das «Bringsel» sieht aus wie ein Spielzeug und hängt vorne am Halsband.

Meistens wird Redog von der Polizei, oder – bei Naturkatastrophen – von anderen Rettungsorganisationen aufgeboden. Man kann Redog aber auch als Privatperson direkt alarmieren. Aktuell läuft eine Infokampagne mit dem Ziel, die Redog-Notfallnummer 0844 441 144 bekannter zu machen.

Maja Greminger möchte mit Canel für Redog einsatzfähig bleiben, bis der Labrador etwa zehn Jahre alt ist. **KF**